

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
30 (1883)**

23 (7.6.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-615235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-615235)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50  $\text{S}$

1883. Donnerstag, 7. Juni. **N<sup>o</sup>. 23.**

**Gefundene Sachen.** 1 Cigarren-Spitze. 1 1-Mark-Stück. 1 silberner Theelöffel. 1 weißes Taschentuch. 1 Paar Handschuhe. 1 Springtau. 1 kleiner lederner Beutel mit etwas Geld und Taback. 1 buntes Taschentuch. 1 Maschinentheil.

## Bekanntmachungen.

1) Im hiesigen Armenarbeitshause werden gegen billige Vergütung gewöhnliche Hemde genäht, Säcke geflickt, Kaffeebohnen ausgesucht, auch wird Wolle gereinigt, gezupft und gesponnen. Aufträge nimmt der Hausvater entgegen.

Oldenburg, den 15. Mai 1883.

Die Armenkommission.  
v. Schrenck.

2) Der Magistrat sieht sich veranlaßt, daran zu erinnern, daß das Baden im Freien innerhalb des Bezirks der hiesigen Stadtgemeinde nur in der öffentlichen Badeanstalt erlaubt ist.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 30. Mai 1883.  
v. Schrenck.

3) Die Frauen-Badeanstalt (Badeschiff) am Jordan wird am 1. Juni d. J. eröffnet werden.

Als Bedingungen gelten:

1. Es finden nur Personen weiblichen Geschlechts Zutritt.
2. Die Anstalt ist von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
3. Die Preise der Bäder sind wie folgt festgestellt:
  - a. Abonnementsbillets auf den Namen lautend für die Saison . . . . . 10  $\text{M}$  —  $\text{S}$
  - b. Bäder erster Klasse:  
Einzelbäder je . . . . . — " 40 "  
ein Abonnement von 10 Karten . 3 " — "
  - c. Bäder zweiter Klasse:  
Einzelbäder je . . . . . — " 20 "  
ein Abonnement von 10 Karten . 1 " 50 "
  - d. Bäder dritter Klasse je . . . . . — " 10 "

Die Abonnementskarten sind im Polizeibureau des Rathhauses zu lösen; die Einzelbäder an die Badewärterin auf der Anstalt zu bezahlen.

4. Für die Bäder erster Klasse wird jeder Badenden eine separate Garderobe und ein separates Bassin zur Verfügung gestellt, für die Bäder zweiter Klasse ist das Bassin mit denen dritter Klasse gemeinschaftlich, die Garderobe jedoch für jede Badende separat, für die Bäder dritter Klasse ist auch der Raum zum Aus- und Ankleiden gemeinschaftlich.
5. Die Badewärterin kann berechnen:
  - a. für Lieferung eines Handtuchs für ein einzelnes Mal . . . . . 5  $\text{S}$   
im Abonnement für die ganze Badezeit . . . . . 75 "
  - b. für Lieferung einer Badehose: wie ad a.
  - c. für Aufbewahrung und Reinigung von Handtuch und Badehose im Abonnement . . . . . 1  $\text{M}$

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 30. Mai 1883.  
v. Schrenck.

4) Die Rechnung über die Kasse der städtischen Turnanstalt pro 1. Mai 1881/82 liegt vom 5. bis 19. k. Mts. in der Registratur auf dem Rathhause öffentlich aus.

Oldenburg, aus der Turnkommission, den 31. Mai 1883.  
v. Schrenck.

5) Das Männerbadeschiff an der Neuenhuntestraße wird am 4. dieses Monats der Benutzung des Publikums übergeben werden.

Die Bedingungen sind folgende:

1. Es finden nur Personen männlichen Geschlechts Zutritt.
2. Die Anstalt ist von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.
3. Der Preis der Bäder einschließlich der zu liefernden Handtücher ist bestimmt:  
auf 40  $\text{S}$  für ein Einzelbad,  
auf 3  $\text{M}$  für ein Abonnement von 10 Karten.
4. Billets für die Saison auf den Inhaber lautend kosten 10  $\text{M}$ .

Abonnements- und Saison-Karten sind im Polizei-Bureau des Rathhauses zu lösen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 1. Juni 1883.  
v. Schrenck.

6) Zur Bemannung der neu angeschafften Spritze Nr. 8 sind noch 6 junge Leute anzunehmen. Dieselben genießen freie Wohnung, Licht und Feuerung im Spritzenhause und erhalten bei Uebungen und Brandfällen für jede Stunde eine Vergütung von 50 *S.* Qualificirte Bewerber wollen sich bis zum 15. Juni d. J. beim Stadtmagistrate melden.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 2. Juni 1883.  
v. Schrenck.

7) Die Rechnung der Elisabethstiftung pro 1. März 1881/82 liegt vom 10. bis 24. d. Mts. in der Registratur auf dem Rathhause aus.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 5. Juni 1883.  
v. Schrenck.

### **Öeffentliche Sitzung des Gesamtstadtraths und Stadtraths am 18. Mai 1883 im Casino.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Herr Oberbürgermeister von Schrenck Mittheilung von dem Inhalte der Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern vom 11. Mai 1883, betreffend Aenderung des revidirten Statuts I der Stadtgemeinde Oldenburg.

Sodann wurde verhandelt:

#### **I. vom Gesamtstadtrath:**

1. Der Voranschlag der Wegekasse pro 1. Mai 1883/84 wurde, wie vom Magistrat vorgelegt, festgestellt.
2. Der Voranschlag der Gesamtgemeinde pro 1883/84 wurde, wie vom Magistrat entworfen, festgestellt.

#### **II. vom Stadtrath:**

3. Auf Antrag des Magistrats vom 2. d. Mts. wurde dem Schulwärter Wiedenbrügge hieselbst eine jährliche vom Tage seines Abgangs an laufende Pension von 100 *M.* bewilligt.
4. Der Voranschlag der Real- und Vorschule pro 1883/84 wurde folgendermaßen berathen:
  - a. Der Antrag des Magistrats vom 19. April d. J. die Position 5 um 150 *M.* zu erhöhen für Herstellung einer Verlängerung der Heizungsrohren und Einschaltung einer Wärmeschlange in das Physikzimmer der Realschule, damit dasselbe als Schulzimmer für die Selecta benutzt werden kann, wurde mitgetheilt, und wurde dieser Antrag vom Stadtrath angenommen.

b. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und Stadtraths wurden folgende regulativmäßige Gehaltszulagen vom 1. Mai d. J. an bewilligt:

Dr. Heinecke . . . . .	200 M
Bierhorst . . . . .	200 "
Oldewage . . . . .	150 "
Ruzhorn . . . . .	150 "
Niehaus . . . . .	150 "

Ferner wurden die zu § 11 der Ausgabe gestellten Anträge der Finanzkommission:

1. Das für den verstorbenen Oberlehrer Dr. Gericke ausgeworfene Gehalt ad 3600 M wegfallen zu lassen, dagegen auszuwerfen:

a. für die Erben beziehungsweise Wittve desselben pro Monat April 300 M (das sog. Gnadenquartal kommt nicht zur Zahlung, weil der Verstorbene weder Frau noch Kinder hinterlassen hat).

b. außer den für den Vertreter, Lehrer Kortbrae bereits ausgeworfenen 900 M für den Nachfolger des Dr. Gericke für  $\frac{1}{2}$  Jahr 1500 M.

2. für den Lehrer Bierhorst, der am 1. Mai 1882 durch die Versetzung in die entsprechende Gehaltsklasse eine Anwartschaft auf 2200 M statt der bezogenen 2100 M Gehalt hatte, für das Jahr vom 1. Mai 1882 bis dahin 1883 nachträglich 100 M in den vorliegenden Voranschlag zu bringen, (das Gehalt des Lehrers Bierhorst beträgt fortan einschließlich der oben bewilligten Zulage von 200 M 2300 M, als Termin, von dem an die Zulagen berechnet werden, gilt der 1. Mai 1883),

angenommen.

c. Bei § 8 der Einnahme wurde die Schülerzahl um 12 à 80 M und 5 à 48 M erhöht und demnach an Schulgeld die Summe von 41206 M eingestellt.

Im Uebrigen wurde der Voranschlag, wie vom Magistrat entworfen, festgestellt, mit dem Bemerkten, daß bei § 7 der Einnahme diejenige Summe aufzunehmen sei, welche zur Balancirung des Voranschlags erforderlich ist.

5. Der Voranschlag der Cäcilienchule pro 1883/84 wurde folgendermaßen berathen:

a. Dem Director Wöbcken wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und Stadtraths eine regulativ-

mäßige Gehaltszulage von 300 *M* vom 1. Mai 1883 an bewilligt.

- b. Dem Antrage des Directors Wöbcken gemäß sind für die Gesanglehrerin anzusetzen für jede der 8 in der Woche zu ertheilenden Gesangsstunden jährlich 82 *M*, macht 656 *M*.
- c. Die für Anschaffung von 6 neuen Schulpulten angeetzten 150 *M* wurden abgesetzt für besondere nachträgliche Bewilligung im Falle des Bedarfs.

Im Uebrigen wurde der Voranschlag wie entworfen, festgestellt, mit dem Bemerken, daß bei § 7 der Einnahme diejenige Summe auszuwerfen sei, welche zur Balancirung des Voranschlags erforderlich ist.

6. Der Voranschlag der Gewerbeschule pro 1883/84 wurde wie vom Magistrat vorgelegt, festgestellt.

### Öeffentliche Sitzung des Stadtraths am 22. Mai 1883 im Casino.

Es wurde verhandelt:

vom Stadtrath:

1. In Bezug auf die Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes wurde der folgende von Herrn Thorade gestellte Antrag:

Der Stadtrath bewilligt für den Bau des neuen Schulgebäudes auf Grund des früher vorgelegten Kostenanschlags und der von der Stadtrathskommission stattgehabten Revision die Summe von 50000 *M*, ersucht aber den Magistrat, den neu anzufertigenden Kostenanschlag der bestehenden Kommission des Stadtraths zur weiteren Prüfung vorzulegen, dagegen mit der Ausverdingung der Erd- und Maurerarbeiten und der dazu erforderlichen Materialien schon jetzt vorzugehen, angenommen.

2. Die Berathung des Voranschlags der Mittel- und Volksschulen pro 1. Mai 1883/84 erfolgte folgendermaßen:

Zu § 3 der Einnahmen wurden statt der angeetzten 82 *M* nur 80 *M* ausgeworfen, weil die Pacht gegenwärtig nicht höher ist.

Der zu § 8 der Ausgaben von der Finanzkommission gestellte Antrag wurde abgelehnt.

Zu § 17—20 der Ausgaben wurden folgende regulativmässige vom 1. Mai d. J. an laufende Gehaltszulagen bewilligt und zwar gemeinschaftlich vom Magistrat und Stadtrath:  
 Rahlwes, Meine, Jacobs, Weidhüner, Lepin je 150 *M.*  
 Drees 200 *M.*

Ladewigs, Alves, Würdemann, Bruns, Lührs, Böckmann, Carls je 150 *M.*

Der Antrag der Finanzkommission zu § 19 der Ausgaben die Zulage für Alves erst vom 1. October 1883 an zu bewilligen, wurde zurückgezogen.

Der Antrag zu § 18 der Ausgaben, dem Lehrer Middelndorf eine Zulage von 150 *M.* vom 1. Mai d. J. an zu bewilligen, wurde angenommen.

Die zu § 20 der Ausgaben ausgeworfenen 50 *M.* für Vertretung des Lehrers Carls durch den Seminaristen Jenke wurden abgesetzt, weil diese Vertretung nicht stattgefunden hat.

Die zu §§ 17 und 18 wegen der Reihenfolge des Zeichenlehrers und des Turnlehrers und die zu § 19 wegen der Reihenfolge der Lehrer Würdemann und Bruns von der Finanzkommission gemachten Bemerkungen wurden gebilligt und vom Stadtmagistrat wurde Berücksichtigung zugesagt.

Wegen vorgerückter Zeit wurde die Berathung bei § 21 der Ausgaben abgebrochen und die weitere Verhandlung auf die nächste Sitzung am 29. d. Mts. verschoben.

### **Öeffentliche Sitzung des Stadtraths am 29. Mai 1883 im Casino.**

Es wurde verhandelt:

1. Der zwischen dem Herrn Baurath Janßen als Vertreter des Großherzoglichen Staatsministeriums und dem Magistrat abgeschlossene Vertrag vom 21. Mai d. J. wegen Uebernahme der sog. Poststraße und der Posthausbrücke Seitens der Stadt wurde zur Kenntniß des Stadtraths gebracht und erhielt die Zustimmung des letzteren.

2. Die Berathung des Voranschlags für die Mittel- und Volksschulen pro 1. Mai 1883/84 wurde folgendermaßen fortgesetzt:

Zu § 22 der Ausgaben wurde das Schreiben des Magistrats vom 16. April d. J. in Betreff Einrichtung einer Zeichenklasse in der Stadtknabenschule mitgetheilt und wurde beschlossen, für die Anschaffung 15 neuer Zeichentische mit Schubläden u. die Summe von 443 *M.* 40 *S.* einzustellen;

man war darüber einverstanden, daß die am Schluß des § 22 für Anschaffung eines Zeichenschranks ausgeworfenen 100 *M* in Wegfall kommen, weil dieselben in den oben bewilligten 443 *M* 40 *S* mit enthalten sind.

Der Antrag des Magistrats vom 29. d. M. zu § 22 der Ausgaben um Bewilligung von 140 *M* für Anschaffung von 7 Tischen für die Stadtknabenschule wurde angenommen, wohingegen die für 2 neue Pulte bereits in dem Voranschlage angeführten 82 *M* in Wegfall kommen.

Auf Antrag des Magistrats vom 29. Mai d. J. zu § 23 der Ausgaben wurde der Ansatz für 1 Duzend Handtücher von 6 auf 12 *M* erhöht, und für kleine Ausbesserungen und Anschaffungen wurden 20 *M* in den Voranschlag eingestellt.

Der zu § 23 der Ausgaben gestellte Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 56 *M* für 2 neue Tische wurde angenommen.

Zu § 28 der Ausgabe wurde bemerkt, daß der Name des Schulwärters „Wiedenbrügge“ gestrichen und dafür der Name des Nachfolgers eingeschaltet werden müsse, und daß vom 1. Juli d. J. an die Pension des Schulwärters Wiedenbrügge mit 100 *M* pro Jahr in den Voranschlag eingestellt werden müsse.

Zu Einnahme § 7 der realen Schullast wurde beschlossen, eine Schulumlage von 25 % der Grund- und Gebäudesteuer, veranschlagt zu 9750 *M* zu erheben, und ferner zu § 18 der Einnahmen der persönlichen Schullast eine Schulumlage von 28 % der Einkommensteuer, veranschlagt zu 37974 *M* zu erheben.

Im Uebrigen wurde der Voranschlag der Mittel- und Volksschulen, wie vom Magistrat vorgelegt, festgestellt.

3. Der Voranschlag der Turnkasse pro 1. Mai 1883/84 wurde nach der Vorlage des Magistrats festgestellt.

4. Das Gesuch des Lehrers Harms hieselbst um Erlaß des Schulgeldzuschlages für seine beiden die Stadtknabenschule besuchenden Kinder wurde bewilligt, mit der Maßgabe, daß der Zuschlag zunächst nur bis Ostern 1886 erlassen sein solle.

5. Das Gesuch des Lithographen Vogel hieselbst wurde dahin bewilligt, daß demselben der Zuschlag zum Schulgelde für seine beiden die Stadtmädchenschule besuchenden Töchter bis Ostern 1884 und ferner der Zuschlag für das Schulgeld soweit dasselbe rückständig ist, erlassen wurde.



6. Auf Antrag des Magistrats wurde dem Lehrer Herting hieselbst eine Summe von 180 *M* Umzugskosten von Bremen nach Oldenburg bewilligt, unter der Bedingung, daß derselbe mindestens 3 Jahre im städtischen Schuldienste verbleibe.

### **Elisabeth-Kinder-Krankenhaus in Oldenburg. Protokoll über die General-Versammlung am 30. März 1883.**

In der heutigen, gehörig berufenen General-Versammlung der Freunde des Elisabeth-Kinder-Krankenhauses erstattete der Herr Oberbürgermeister Freiherr von Schrenck den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1882 wie folgt:

Unter den Mitgliedern des Curatoriums sei im verflossenen Jahre eine Veränderung nicht eingetreten.

Der Verein der Freunde des Elisabeth-Kinder-Krankenhauses habe im Jahre 1882 außer den Höchsten Herrschaften 621 Mitglieder gezählt, nachdem 50 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 356 *M* 20 *S*, größtentheils durch Tod oder in Folge Wegzuges, ausgeschieden, dagegen nur 6 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 28 *M* wieder hinzugetreten seien. Insbesondere sei hier noch des jetzt in Gott ruhenden Prinzen Peter von Oldenburg, Kaiserliche Hoheit, zu gedenken, der während einer langen Reihe von Jahren dem Vereine reiche Mittel habe zufließen lassen. Die Gesamtsumme der Jahresbeiträge belaufe sich am Schlusse des Jahres 1882 auf 2732 *M* 75 *S*; davon würden pro 1883 37 *M* 50 *S* abgehen, da einige Mitglieder für dieses Jahr und ferner ihren Austritt erklärt hätten und blieben somit pro 1883 zu erheben: 2695 *M* 25 *S*. Im Jahre 1882 seien im Elisabeth-Kinder-Krankenhause verpflegt: 97 Kinder mit 9103 Verpflegungstagen gegen 80 Kinder mit 9091 Verpflegungstagen im Vorjahr. Aus dem Jahre 1881 seien übernommen: 25 Kinder und zwar 13 Knaben und 12 Mädchen; hinzu gekommen seien 72 Kinder und zwar 36 Knaben und 36 Mädchen; entlassen 68 Kinder und zwar 37 Knaben und 31 Mädchen, gestorben 9 Kinder und zwar 5 Knaben und 4 Mädchen. Der Bestand zu Ende 1882 sei gewesen 20 Kinder und zwar 7 Knaben und 13 Mädchen. Eine Uebersicht über die Zahl der kranken Kinder und der Verpflegungstage, die Kosten der Verpflegung *zc.* liege diesem Protokolle an.

Von den Kindern seien verpflegt: 44 auf Kosten von 15 Armenkommissionen, 1 auf Kosten der Amtsverbandkasse Brake,  
(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

6 auf Kosten der Elisabeth-Stiftung, 2 auf Kosten des Kläve-  
manns-Fonds, 4 auf Kosten des Fuhrkenschens Fonds bezw. der  
Großh. Schatullkaffe, 1 auf Kosten der Pestalozzi-Kasse, 4 auf  
Kosten des Diaconissenvereins, 35 auf eigene Kosten, darunter  
15 aus der Stadtgemeinde Oldenburg, 20 aus anderen Ge-  
meinden. Der Verpflegungssatz für unbemittelte, auf eigene  
Kosten aufgenommene Kinder sei größtentheils auf die Hälfte  
des tarifmäßigen Betrages, nämlich auf 60  $\text{§}$  à Tag incl. aller  
Medicin und sonstigen Nebenkosten, festgesetzt und sei diese Er-  
mäßigung durch das aus den Ueberschüssen der Ersparungskasse  
de 1879 zu diesem Zweck überwiesene Kapital ad 25 000  $M$   
ermöglicht.

Die Schuld des Elisabeth-Kinder-Krankenhauses belaufe  
sich auf 7000  $M$ .

Die von Fräulein Ida Harbers abgelegte und von dem  
Herrn Inspector Weber und Ersparungskassenbeamten Lüdke revi-  
dirte Rechnung pro 1882 ergebe folgende Einnahme:

Kassebehalt . . . . .	609 $M$ 01 $\text{§}$
Restanten . . . . .	27 " 60 "
Zinsen . . . . .	1 090 " 60 "
Jahresbeiträge und Geschenke . . . . .	5 144 " 15 "
Aus der Hausbüchse . . . . .	6 " 43 "
Verpflegungsgelder . . . . .	8 539 " 20 "
Erstattete außerordentliche Kosten . . . . .	117 " 34 "

Im Ganzen 15 534  $M$  33  $\text{§}$

An namhafteren Geschenken und Vermächtnissen seien ein-  
gegangen: Von den Durchlauchtigsten Erben Sr. Kaiserlichen  
Hoheit des hochseligen Prinzen Peter von Oldenburg vom 1.  
Januar 1882 an bis auf Weiteres jährlich 300  $M$ , Vermächtniß  
der Wittve des Cassencopiisten Helmerichs 150  $M$ , Ver-  
mächtniß der Frau Geh. Staatsrätthin Hayessen 1500  $M$ , Ge-  
schenk von den Herren Baronen von Erlanger 150  $M$ , von  
einem Ungenannten 11  $M$  40  $\text{§}$ . Ferner sei hier noch der er-  
freulichen Thatsache Erwähnung zu thun, daß der Herr Stadt-  
director a. D. Dr. Kläveemann hieselbst ein Kapital von 5100  $M$   
der Großh. Fondskommission zur Verwaltung überwiesen habe,  
dessen Zinsen zur Haltung von zwei Freibetten im Elisabeth-  
Kinder-Krankenhause bestimmt seien.

Die Ausgabe befinde nach der Rechnung:

Für das Immobil . . . . .	883 $M$ 52 $\text{§}$
darunter 645 $M$ für Herrichtung einer neuen Einfriedigungsmauer.	

Zinsen . . . . .	280	<i>M</i>	—	<i>S</i>
Mobilien und Utensilien . . . . .	614	"	18	"
Chirurgische Instrumente und Apparate . . . . .	167	"	65	"
Bergütung für die Diaconissen an das Mutterhaus . . . . .	1 290	"	—	"
Arzt und Rechnungsführerin . . . . .	890	"	—	"
Dienst- und Arbeitslohn . . . . .	431	"	45	"
Feuerung . . . . .	392	"	45	"
Beleuchtung . . . . .	87	"	48	"
Lebensmittel und Haushalt . . . . .	5 879	"	83	"
Wäsche und Reinigungsarbeit . . . . .	294	"	04	"
Kleine Reparaturen und Anschaffungen . . . . .	172	"	26	"
Medicamente zc. . . . .	991	"	84	"
Sonstige Kosten . . . . .	369	"	73	"
Belegte Kapitalien . . . . .	1 500	"	—	"
Restanten . . . . .	52	"	50	"
	Im Ganzen		14 296	<i>M</i> 93 <i>S</i>

Die Rechnung schließe dem Obigen nach mit einem Kasse-  
behalte von 1237 *M* 40 *S*.

Nachdem die Versammlung beschlossen hatte, den höchsten und hohen Gönnern der Anstalt, insbesondere Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzoge und der Frau Großherzogin, der hohen Protectorin des Vereins, den durchlauchtigsten Erben des hochseligen Prinzen Peter von Oldenburg, Sr. Durchlaucht dem hochseligen Prinzen Hsenburg und Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Hsenburg, den Herren Baronen Victor und Ludwig von Erlanger, desgleichen dem Mutterhause in Bethlehem, den beikommenden Behörden und den Freunden des Kinder-Krankenhauses für die der Anstalt auch im Jahre 1882 gewährten Wohlthaten und Geschenke, ebenso auch dem den in der Anstalt wirkenden Ärzten und Diaconissen den wärmsten Dank auszusprechen, schritt die Versammlung zu den vorschriftsmäßigen Wahlen.

Zu Revisoren für die nächste Rechnung wurden die Herren Inspector Weber und Ersparungscassebeamter Lüdke wiedergewählt, in der Hoffnung, daß diese Herren sich in bisheriger dankenswerther Weise wiederum bereitwilligst der Mühe unterziehen würden; ebenso wurden die ausscheidenden Mitglieder des Curatoriums: die Herren Oberamtsrichter Barnstedt I., Oberkammerherr von Alten, Excellenz, und Pastor Roth und die Damen Frau Oberstaatsanwalt Rüber, Fräulein J. von Wedderkop und Fräulein Bertha Meyer hieselbst wiedergewählt.

Im Jahre 1882 wurden im Elisabeth-Kinderfrankenhanse  
 verpflegt 97 Kinder mit 9103 Verpflegungstagen. 49 männ-  
 liche mit 4644 Verpflegungstagen und 48 weibliche mit 4459  
 Verpflegungstagen.

Dieselben wurden verpflegt auf Kosten:

der Armencommission zu	Bockhorn . . . . .	1
"	" Edewecht . . . . .	3
"	" Langwarden . . . . .	1
"	" Neuende . . . . .	2
"	" Stadt Oldenburg . . . . .	14
"	" Landgem. Oldenburg . . . . .	6
"	" Ofternburg . . . . .	7
"	" Rastede . . . . .	1
"	" Rodenkirchen . . . . .	1
"	" Strüchhausen . . . . .	2
"	" Toffens . . . . .	1
"	" Wardenburg . . . . .	1
"	" Wiefelstede . . . . .	1
"	" Zetel . . . . .	1
"	" Zwischenahn . . . . .	2
Amtsverbandscasse zu	Brake . . . . .	1
Elisabeth-Stiftung . . . . .		6
Klävemann'sche Fundus und Großh. Chatullkaffe . . . . .		1
Derselbe und Fuhrken'sche Fonds . . . . .		1
Fuhrken'sche Fonds . . . . .		2
Derselbe und Großh. Chatullkaffe . . . . .		1
Pestalozzicasse . . . . .		1
Kommission für Verwaltung milder Stiftungen . . . . .		1
v. Schrenck, Oberbürgermeister . . . . .		4

auf eigene Kosten:

aus der Stadt und dem Stadtgebiet Oldenburg . . . . .	15
aus anderen Gemeinden . . . . .	20

wie oben 97

Einnahme an Verpflegungsgeldern.

Elisabeth-Kinder-Krankenhaus.	aufge- nommen		ent- lassen		gestorben		Verpfl.= Tage.	Verpfl.= Gelder		Außerordl. Kosten	
	R.	M.	R.	M.	R.	M.		M.	S.	M.	S.
Bestand am 1. Januar 1882 . . . . .	13	12									
im Januar 1882 . . . . .	6	6	2	3	1	—	824	768	60	18	—
" Februar " . . . . .	1	5	1	5	—	—	892	830	40	—	—
" März " . . . . .	4	3	4	2	2	2	903	853	20	—	—
" April " . . . . .	3	3	1	1	—	—	913	882	—	30	—
" Mai " . . . . .	—	2	2	4	—	1	891	844	80	—	—
" Juni " . . . . .	4	2	3	3	—	—	826	760	20	11	35
" Juli " . . . . .	8	—	3	3	—	—	878	851	40	—	—
" August " . . . . .	1	4	11	1	—	—	757	712	80	11	04
" September " . . . . .	2	—	3	4	1	—	579	555	60	7	50
" October " . . . . .	3	5	4	3	—	1	472	449	40	—	—
" November " . . . . .	4	4	2	—	1	—	555	499	80	3	45
" December " . . . . .	—	2	1	2	—	—	613	531	—	36	—
	49	48	39	31	5	4	9103	8539	20	117	34
ab entlassen und gestorben . . . . .	42	35									
Bestand 7 Rn. 13 M. am 1. Januar 1883	7	13									

Verantwortlicher Redacteur: Befeiler.  
Druck und Verlag von G. v. H. Stalling in Oldenburg.

